

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 16. März 1866.

II.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Insetate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Ihre Majestät, die verw. Königin Marie von Sachsen ist nach Italien abgereist und wird ihren Wohnsitz in Rom nehmen. In ihrer Begleitung befindet sich Hofcaplan Seul, Ehrenkammerer des Papstes, dessen Wirksamkeit im katholischen Interesse in den letzten Wochen von protestantischer Seite her heftigen Angriffen ausgesetzt war. Man glaubt, daß er zu den Jesuiten gehört.

Hatten wir in voriger Woche von einem Kriegsrathe in Berlin zu melden, so können wir diesmal von einem solchen in Wien sprechen. Der greise Hef, der Statthalter von Venetien, Benedek, und mehrere Erzherzöge waren zu einer Berathung versammelt, deren Gegenstand wohl nicht schwer zu errathen ist nach dem Zerwürfniß mit Preußen. Böhmen schien besonders Sorge zu machen; die Commandanten der dasigen Festungen mußten Auskunft über die Vertheidigungsfähigkeit des Landes geben. Man würde wahrscheinlich in Wien noch stärker auftreten, wenn man Italiens sicher wäre; Graf Bismarck hat enge Freundschaft mit der Regierung in Florenz geschlossen. Vorbei ist die Gefahr eines Krieges keineswegs: die der Berliner Regierung nahe stehenden Zeitungen stoßen noch immer in die Schlachttrompete.

In Wien macht der Prozeß eines Cassirers der Creditanstalt viel Aufsehen, nicht sowohl wegen der Höhe der Unterschlagungen (450.000 Fl.), sondern wegen der Nachlässigkeit, mit der die Verwaltungsräthe bei den Revisionen zu Werke gegangen sind. Der junge Mann, Markt, konnte sein Treiben jahrelang fortsetzen, weil es Niemand einfiel, die Paquete, in denen sich nach seiner Angabe Banknoten befinden sollten, zu öffnen. Mit Rücksicht auf diese

leichtsinrige Beaufsichtigung verurtheilt der Gerichtshof den Verbrecher nur zu 4 Jahren Kerker, anstatt 7 Jahren, wie der Staatsanwalt beantragte.

In Bukarest bilden die bei dem Günstling und Vertrauten des vertriebenen Fürsten Gusa gefundenen Papiere das allgemeine Gespräch. Liebrecht (so heißt er) war von einem Bedienten zum fürstlichen Adjutanten, General-Director der Telegraphen und zum Chef der geheimen Polizei aufgerückt. Unter seinen Papieren befinden sich Verzeichnisse von Personen, die als gewandte Diebe notorisch bekannt sind und dem Fürsten zu den höchsten Aemtern empfohlen werden. Man findet eine Liste der Geschenke, die dem allmächtigen Günstling von den Pächtern der Monopole und den Lieferanten gemacht wurden; auch die Summen sind genau angegeben, die Liebrecht von Denen erhalten hat, die eine Beförderung wünschten, und um dem Werk die Krone aufzusetzen, findet sich auch die ganze Correspondenz, die Liebrecht mit den schönsten und hochgestellten Damen des Landes, die ihm nichts abzuschlagen wagten, geführt hat. Das Vermögen Liebrechts belauft sich auf 3 Millionen Piaster in Werthpapieren und 30.000 Ducaten baar. In der Wohnung des gewesenen Polizeipräsidenten Marghiloman fand man nach seiner Verhaftung eine Menge der in den letzten Jahren in der Hauptstadt gestohlenen Effecten. Liebrecht und die Favoritin Gusa's scheinen zum mindesten um diese Dinge gewußt zu haben. In der bei Liebrecht aufgefundenen Correspondenz der Madame D. findet sich auch ein Brief folgenden Inhalts: „Die Diamanten befinden sich bei mir; sorgen Sie aber dafür, daß die Polizei nicht zu eifrig sucht.“ Vor beiläufig einem Jahre wurde einer Madame Drogavasca nebst einer bedeutenden

Summe baaren Geldes ein Diamantenschmuck gestohlen, welchen man jetzt gleichfalls bei dem Ex-polizeipräsidenten Marghiloman wiedergefunden hat. Es gilt aber auch hier das Sprüchwort: Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen. Der Fürst Cusa hat die Verfassung beschworen, und sie dann gebrochen — bei gewöhnlichen Leuten nennt man das Meineid und steckt sie in's Zuchthaus; bei Fürsten heißt es — Staatsstreich und man läßt sie ungehindert die Früchte ihrer That im Auslande verzehren. —

Die Schulden sämmtlicher europäischer Staaten belaufen sich nach Dr. Häbner auf 18,926 Mill. Thaler. Die Zinsen dafür betragen jährlich 723 Millionen Thaler; das macht pro Kopf eines Europäers 65 Thaler und $2\frac{1}{2}$ Thaler an jährlichen Zinsen d. h. $12\frac{1}{2}$ Thaler im Durchschnitt für jede Familie. Die Erhaltung der europäischen Heere kostet jährlich 762 Millionen Thaler. —

Zu den ältesten Kirchen Mecklenburgs gehört die des Heiligs Dobberan, bekannt durch das nahe dabei gelegene Seebad gleichen Namens. Der Ort selbst wurde in der Mitte des 12. Jahrhunderts von Pridislav II. angelegt und die Kirche, ursprünglich Capelle des Cisterciens Klosters, ist jedenfalls in demselben Jahrhundert erbaut. Die Kirche ist merkwürdig durch die aus der ersten Zeit wendischen Christenthums stammenden Heiligthümer, die noch heute jedem Besucher gezeigt werden. Diese bestehen nämlich unter anderen aus einem Kasten mit ägyptischer Zinkerniß, dem Nagel, womit Christus an's Kreuz geschlagen wurde und einem Stücke der Dornenkrone; ja selbst ein Stück von der Rippe Adams, woraus Eva geschaffen ist, haben die guten Mönche zu erlangen geacht. Das Alles ist aber noch gerüth, denn es befindet sich selbst eine Sprosse darunter von der Leiter, die Jakob im Traume gesehen.

In Tannwald in Böhmen hat eine Altweiberkur wunderbar angeschlagen. Ein Mann litt an dem Magen und Jemand riet ihm, ein halbes Loth Schnupstabal in einem Seidel Ziegenmilch zu lochen und dann einzunehmen, was ihm sicher helfen werde. Er thats getreulich und schon am dritten Tage that ihm weder Magen noch Zahn mehr weh; denn er war eine Leiche. —

L o c a l e s.

In der vom hiesigen Vorschuss-Vereine am 10. d. Mts. im Gasthose zum weißen Adler abgehaltenen Generalversammlung, welche von 76 Mitgliedern besucht war, wurde eine Uebersicht über die justificirte Rechnung aufs Jahr 1865 vorgelegt, nach welchem 20,223 Thlr. Vorschüsse gewährt, 8992 Thlr. Darlehne aufgenommen, 53,134 Thlr. Gesamtumsatz gemacht und ein Bruttogewinn von 304 Thlr. 4 Ngr. erzielt worden ist. Obwohl dem Reservefond eine größere Summe zugeschrieben wurde, als den Statuten gemäß nothwendig war und vom Nettogewinn noch ein Theil in Cassa blieb, so konnten dennoch 15% Dividende ertheilt werden.

Verluste hatte der Verein im Jahre 1865 gar nicht, im Jahre 1866 einen von geringer Höhe zu beklagen. Die Generalversammlung gab zu allen Vorschlägen des Vorstandes ohne Debatte ihre Zustimmung. Bei Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der ausscheidenden Herrn Fabrikant Krippenstapel und Herrn Collecteur Claus wurden Beide mit großer Stimmenmehrheit wiederum gewählt. An die Stelle des wegen seines Wegzuges aus dem hiesigen Gerichtsamtbezirk ausscheidenden Herrn Director Otto wurde Herr Bürgermeister Liesche mit 72 Stimmen zum Director gewählt. Nach Schluß der Verhandlungen dankte Herr Otto für das ihm in seiner Stellung als Director des Vereins geschenkte Vertrauen, wünschte dem Verein besten Fortgang und nahm von ihm herzlichen Abschied. Herrn Director Otto, welcher auch auf das verfloßene Jahr jedwedes Honorar abgelehnt, sowie den übrigen Vorstandmitgliedern wurde der Dank der Vereinsmitglieder durch Erbeben votirt, wie nicht weniger der Königl. Commissar, Herr Gerichtsamtman Leonhardi dem Herrn Director Otto Worte der Anerkennung über seine verdienstliche Verwaltung des Amtes spendete.

Wir schließen mit dem Wunsche, daß der Verein, der schon viel Segen gestiftet hat, fort und fort blühen möge. —

Verfloßenen Sonnabend Morgens 8 Uhr ist der 36 Jahr alte Bergarbeiter Wilhelm Schumann aus Großsch in dem Ginstedelschen Eisensteinwachte zu Schmiedewalde verunglückt und Nachts darauf $11\frac{3}{4}$ Uhr verstorben. Schumann war im Schwache beschäftigt und sollte ihm ein Mitarbeiter eine Kappe (ein Holzstück, welches auf die senkrecht einzusetzenden Thürstöcke horizontal gelegt wird) herunter werfen, das geschieht nach vorherigem Zuruf und Rückruf; leider trifft das Holzstück den in der Tiefe arbeitenden Schumann und zerschmettert ihm den ganzen Kopf. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. —

Der am vorigen Montage hier abgehaltene Jahrmarkt hatte mit übler Witterung, Schnee und Regen böse zu kämpfen, daher kam es auch, daß sich nur wenige Verkäufer und Käufer einfanden, so daß ein großer Theil der aufgerichteten Buden unbefetzt blieb, ja sogar hiesige Händler ihre Buden nicht bezogen hatten. Unter solchen Umständen war es schon verzeiblich, daß verschiedene Marktbesucher sich durch östern Genuß von Spirituosen in etwas laute Stimmung versetzt hatten. —

Die böse Gräfin.

Historische Novelle von Wilhelm Andree.

(Fortsetzung.)

Die Zeit bis zur Ankunft des erwarteten Mannes währte der Gräfin außerordentlich lange.

Unruhig und ungeduldig trat sie in's Freie und machte einen Spaziergang durch den Park, welcher das Schloß von drei Seiten umgab.

Mehr als einmal sah sie erwartungsvoll nach der Stadt hinüber und verfolgte mit ihren Blicken den Weg, der von dort zu ihrem Schlosse führte.

Nach langem sehnsüchtigen Harren glaubte sie endlich zwischen mehreren Fußgängern ihren Jean, der durch seine Livree auffiel, an der Seite eines fremden Mannes zu erblicken, worauf sie sich in ihre Gemächer zurückzog.

Sie hatte sich nicht getäuscht; nicht lange mehr und der Fremde wurde ihr vorgeführt.

Sie entsetzte sich und trat unwillkürlich einige Schritte zurück.

Es war auch in der That ein Mensch, dessen ganze Erscheinung etwas Abschreckendes hatte. Seine Kleidung bestand aus einem mehrfach geflickten sackähnlichen Ueberwurf mit großen, modischen Klapptaschen, die Beinkleider von abgeschabtem Sammet reichten, wie die Mode es gleichfalls erheischte, bis an die Knie, wo das eine mit einer Schnalle befestigt, das andere mit Lederriemen zugebunden war. In einem ähnlichen mangelhaften Zustande befanden sich auch seine Strümpfe und Schnallenschuhe.

Seine Augen waren matt; nur zuweilen konnte man ein unheimliches Aufblitzen derselben wahrnehmen, welches Tücke, Troß und Verschmittheit verrieth. Seine Stimme war rau und sein ganzes Auftreten frech, indessen dem ruchlosen Auftrage der nicht minder frechen Gräfin angemessen.

„Bevor wir in einer wichtigen Angelegenheit, um deretwillen ich Ihn habe rufen lassen, mit einander verhandeln“, begann die Dame mit gedämpfter Stimme, „muß Er mir sagen, ob Ihm ein Menschenleben höher steht, als Sein eigenes irdisches Glück?“

„Nein“, lautete die lakonische Antwort.

„Ich glaube mich allerdings nicht zu irren, wenn ich Ihm Muth und Entschlossenheit genug vertraue“, fuhr die Gräfin fort, „einen schlechten Menschen, der an seinen Kurfürsten zum Verräther geworden ist, in die andere Welt zu befördern.“

Der Zerlumppte verzerrte durch ein widriges Grinsen sein an und für sich schon unschönes Gesicht noch mehr.

An Muth und Entschlossenheit fehlt es mir nicht“, antwortete er, „es ist nur die Frage, ob das Geschäft sich auch der Mühe lohnt.“

Die Gräfin öffnete bei dieser Andeutung ihre Chatulle und warf mit verächtlichen Blicken eine Handvoll Goldstücke auf den Tisch.

„Nehme Er dies als Handgeld“, sagte sie, „ich will die Summe verdreifachen, nein, vervierfachen, sobald Er meinen Auftrag zu meiner Zufriedenheit ausgerichtet hat.“

Der Bagabund strich mit sichtlichem Wohlbehagen die Summe ein.

„Ja“, meinte er, „wenn Ihr die Summe vervierfachen wollt, dann erkläre ich mich bereit, das Werk auszuführen. Wer ist der Verräther?“

„Der Graf Königsmark; kennt Er ihn?“

Der Bandit machte große Augen.

„Der?“ fragte er in langgedehntem Tone; „der Graf Königsmark? Freilich kenne ich den Grafen,

jedes Kind kennt ihn ja, — ich hätte aber lieber gesehen, es wäre ein anderer.“

„Warum?“

„Er ist mir zu vornehm, so daß ich mich fast vor ihm fürchten könnte.“

„Vornehm oder nicht, — er muß aus der Welt, und wenn Er Bedenken trägt, die That auszuführen, so finde ich leicht einen muthigeren Mann.“

Der Zerlumppte erklärte hierauf, daß die That, wenn sie einmal geschehen müsse, auch von keinem andern als von ihm vollbracht werden solle.

„Wenn ich nur einen passenden Ort wüßte, wo man ihn ohne Gefahr das Lebenslicht ausblasen kann!“ setzte er hinzu.

„Der passendste Ort ist das kurfürstliche Schloß“, belehrte ihn die Gräfin. „Stelle Er sich heute Abend bei eintretender Dunkelheit, etwa halb zehn Uhr daselbst ein. Er benutze das kleine Hinterspörtchen an der Leine; von da gelangt Er linker Hand zu einer steinernen Treppe, die Ihn in das zweite Stockwerk, und zwar auf einen geräumigen Vorsaal führt. Derselbe wird finster sein. Hier sucht Er sich hinter einem der Pfeiler so lange zu verbergen, bis der Verräther erscheint. Wenn noch ein kleiner Schimmer von Licht auf den Grafen fallen sollte, wird Er ihn in der Tracht eines gemeinen Mannes erblicken. Das Andere überlasse ich Seiner eigenen Klugheit. Hat Er mich verstanden?“

„Vollkommen.“

„Es könnte indessen möglich sein“, fuhr die Dame fort, „daß der Graf, da er sein verrätherisches Werk heute Abend auszuführen gedenkt, auf ein Hinderniß oder gar auf einen Ueberfall vorbereitet und deshalb bewaffnet ist; aus diesem Grunde wird es zweckmäßig sein, wenn Er die Hülfe einiger Seiner Spießgesellen in Anspruch nimmt — was meint Er? Ich würde wenigstens die Beruhigung haben, daß die That in diesem Falle nicht mißglückt.“

Ihm sei es auch lieber, wenn er sich noch von einigen handfesten Männern unterstützen ließe, meinte der Bandit, er wolle daher noch drei vertraute Freunde, die sich ihm gern anschließen würden, mitbringen.

Die Gräfin gab ihm durch ein mehrmaliges Nicken mit dem Kopfe ihren Beifall zu erkennen, wiederholte dann noch einmal ihre Angaben und gab ihm einige Verhaltensmaßregeln und die Versicherung, daß die That, als deren Urheberin sie sich offen bekannte, nicht die geringsten nachtheiligen Folgen haben würde, vorausgesetzt, daß er verschwiegen sei.

Mit der Versicherung, daß die Gräfin mit ihm zufrieden sein solle und sich auf seine Gewissenhaftigkeit und Verschwiegenheit verlassen könne, entfernte der gekaufte Mörder sich wieder.

„Was wollte die Gräfin von ihm?“ Mit dieser Frage vertrat ihm auf dem Schloßflur der alte Diener den Weg.

„Nichts von Bedeutung, Herr“, antwortete

jener, indem er seinen dreieckigen Hut lüftete und sich an Jean vorwärtsdrängte.

Kopfschüttelnd blickte ihm derselbe nach und schritt dann, indem er eine Priese nahm, langsam in sein Zimmer zurück. (Schluß folgt).

Landwirthschaftliches.

Durchwachsene Schinken. Jedermann weiß es, daß durchwachsene Schinken, d. h. solche mit einer dünnen Schichte Speck, dann mit einer dünnen Schichte Fleisch, dann wieder mit einer geringen Schichte Speck u. s. f. die beliebtesten sind, aber nicht Jedermann weiß es, wie man sie erzeugen kann. Die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Worms gab vor drei Jahren Veranlassung, über die Erzeugung durchwachsender Schinken bei der Fütterung von Mastschweinen eine Reihe vergleichender Versuche anzustellen. Die Berichte der betreffenden Versuchsstellen, 20 an der Zahl sprechen sich in 17 Fällen dahin aus, daß die sogenannte einförmige Mast mit Kartoffeln und Gerstenschrot stets die Bildung von Speckschinken zur Folge gehabt habe, während die wechselnde Mast durchwachsene Schinken bewirkte. Herr Seyger schreibt darüber: Ihrem Vorschlage gemäß fütterte ich zwei Mastschweine von gleichem Wurfe und gleichem Wuchse, die ich am 13. Oct. der Art zur Mast legte, daß das eine stets nur Kartoffeln und Gerstenschrot erhielt, das andere erhielt 14 Tage lang dasselbe Futter in gleicher Menge, dann 14 Tage lang gequellte Erbsen und Kleie, dann wieder 14 Tage lang Kartoffeln und Gerstenschrot u. s. f. bis zur Vollendung der Mast. Am 24. December wurde geschlachtet, wobei es sich ergab, daß das nur mit Kartoffeln und Gerstenschrot gefütterte Schwein zwar 23 Pfd. schwerer wog, als dasjenige, welches das wechselnde Mastfutter erhalten hatte. Letzteres hingegen lieferte einen schönen durchwachsenen und werthvolleren Schinken.

Verjüngung der Obstbäume. Dit ist es der Fall, daß das zu hohe Alter der Bäume die Ursache ihrer Unfruchtbarkeit ist; in diesem Falle muß man die Bäume möglichst zu verjüngen suchen. Dies geschieht, indem man im Herbst oder im Frühjahr mittelst einer Baumscharre die alte Schale vollständig entfernt und alles dürre Holz sauber abnimmt. Sind alte Schäden vorhanden, als Anstreichungen u. dgl., so kratzt man sie fein aus und füllt sie mit Gyps oder sonst einem Ritze. Zu alte Aeste schneidet man zurück. Uebrigens darf man nicht alle wegnehmen, denn sonst könnte der Baum leicht im Saft ersticken. Man läßt deswegen hier und da Jungäste stehen, bis die Krone durch neuen Nachwuchs ergänzt ist. Uebrigens darf man gleichzeitig mit der an den Wurzeln vorgenommenen Verjüngung nicht veräumen, den Baum aufzuarbeiten und reichlich zu düngen. Diese Art der Verjüngung kann indessen nur auf Aepfel- und Birnbäume Anwendung finden. Steinobstbäume werden nämlich durch das Abnehmen

der Aeste meistens sehr zurückgeworfen, oftmals ganz getödtet. Man nimmt darum nur die bereits abgestorbenen Aeste weg und sucht aus den vorhandenen Wasserreisern eine neue Krone zu bilden, oder man bildet dieselben durch Ueberpfropfen der alten Aeste. An den alten Stämmen vorkommende Faulschäden füllt man mit gelöschtem Kalk, oder mit Baumkitt aus.

Stand der Winterfrüchte. Wir haben im Laufe der letzten 8 Tage die in den Tagesblättern gegebenen Berichte über den Stand der Winterfrüchte sorgfältig gesammelt und können daraufhin mittheilen, daß in England, Belgien, Holland, Frankreich, Norddeutschland u. Weizen und Korn sich eines sehr hoffnungsvollen Standes erfreuen. Dagegen werden aus Nordamerika, wo bekanntlich der Winter sehr streng war, die ernstesten Befürchtungen laut. Der trockene Frost hat nach vorherigen massenhaften Feuchtigkeitniederschlägen die Winterfrüchte der Art ausgeworfen, daß mehr als die Hälfte derselben dem Umpflügen anheimfallen wird.

Vermischtes.

Im „Hamburger Gewerbeblatt“ wird über eine originelle Rattenfalle berichtet: „Folgendes Verfahren hat sich stets (nicht bloß bei Ratten) bewährt. Man nehme eine vielleicht 3 Fuß hohe wasserdichte Tonne ohne Deckel, binde über dieselbe einen Bogen steifes Papier, lege ein Bret schräg an die Tonne, so daß es den Ratten leicht wird, auf dieselbe hinaufzukommen. Auf das Papier setze man Lockspeise. In den ersten Tagen wird keine Ratte darauf gehen, aber nach Verlauf einiger Zeit fangen die Ratten an, dort ihre Mahlzeit zu halten. Sobald man sieht, daß die Ratten ungenirt die Lockspeise verzehren, füllt man die Tonne vielleicht 8—10 Zoll hoch mit Wasser und setzt einen Ziegelstein aufrecht in dieses Wasser; dann schneidet man den Bogen Papier kreuzweis ein und läßt übrigens alles ruhig liegen. Sobald jetzt eine Ratte ihren gewöhnlichen Futterplatz besucht, fällt sie in die Tonne und da ihr jeder Ausweg abgeschnitten, setzt sie sich auf den Ziegelstein. Eine zweite Ratte wird bald der ersten folgen, und da auch sie sich auf den Stein retten will, der nur einen Platz bietet, so vergessen die beiden Gefangenen bald ihre Freundschaft und fangen an, tapfer um den rettenden Platz zu kämpfen, ein Kampf, bei dem viel Geschrei nicht fehlt. Nun ist die Ratte, wie bekannt, nicht allein ein sehr neugieriges, sondern auch sehr freischütziges Thier, und kaum hört sie das bunte Kampfgeschrei ihrer Kameraden, so eilt sie, sich an demselben zu betheiligen und stürzt in wahrer Kampfeswuth in die Tonne hinein. Jeder neue Theilnehmer vermehrt das Kampfgetöse. Mir selbst ist es gelungen, auf einem Kornspeicher, wo die Ratten schon jahrelang ihr Spiel getrieben und wo jedes andere Mittel vergeblich angewandt war, 53 Ratten in Einer Nacht zu fangen und damit dieselben total auszurotten.“

Vorschuss-Verein zu Wilsdruff.

In Gemäßheit der §§. 11, 29, 31 und 40 der Statuten wird hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Rechnungsabluß über das 2. Geschäftsjahr, vom 1. Januar bis 31. December 1865.

Einnahme.

260 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf.	Cassenbestand.
27 " — " — "	Eintrittsgelder von 54 neuen Mitgliedern.
588 " 29 " 1 "	Stammantheile.
8892 " 18 " 9 "	aufgenommene Darlehne.
17209 " — " — "	zurückhaltene Vorschüsse.
342 " 21 " 7 "	Zinsen von den Vorschussempfängern.
156 " 6 " 3 "	Provisionen von denselben.
6 " 29 " 9 "	für Statuten und Bücher.
7 " 7 " 5 "	Beiträge zum Reservefond pr. 1864.
<u>27491 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf.</u>	Sa.

Ausgabe.

15 Thlr. — Ngr. — Pf.	Rückzahlung auf Stammantheile.
20223 " — " — "	an Mitglieder gegebene Vorschüsse.
5266 " 8 " 4 "	Rückzahlung auf Darlehne.
24 " 10 " — "	auf Darlehne gezahlte Zinsen.
55 " 13 " 2 "	Bewaltungskosten incl. Honorar des Cassirers.
9 " 7 " 9 "	Insgemein, als rückvergütete Zinsen und Zinsen auf Stammantheile.
49 " 7 " 5 "	dem Reservefond zugeschrieben.
<u>25642 Thlr. 17 Ngr. — Pf.</u>	Sa.

Vergleichung.

27491 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf.	Einnahme.
25642 " 17 " — "	Ausgabe.
<u>1849 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf.</u>	Cassenbestand.

Vermögens-Bilance am 31. December 1865.

Activa.

An Cassenbestand	1849 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf.
An außenstehenden Vorschüssen	7386 " — " — "
An Mobiliar, als Statuten und Bücher und vorge- tragenen Einrichtungskosten	111 Thlr. 24 Ngr. 9 Pf.
Davon abgeschrieben	27 " 24 " 9 "
	<u>84 " — " — "</u>
	Sa. 9319 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf.

Passiva.

Stammantheile der Mitglieder	1394 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.
Aufgenommene Darlehne und unerhobene Zinsen	7620 " 21 " 4 "
Bruttogewinn	304 " 4 " — "
	<u>Sa. 9319 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf.</u>

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

99 Thlr. 21 Ngr. 3 Pf.	Reingewinn pr. anno 1864.
342 " 21 " 7 "	eingegangene Zinsen 1865.
156 " 6 " 3 "	Provision.
6 " 29 " 9 "	Insgemein.
<u>605 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf.</u>	Sa.

Ausgabe.

27	Thlr.	24	Mgr.	9	Pf.	auf die Einrichtungskosten abgeschrieben.
15	"	—	"	—	"	von dem vorjährigen Reingewinn dem Reservefond überwiesen.
55	"	13	"	2	"	Verwaltungskosten pr. 1864.
9	"	7	"	9	"	Insgemein.
193	"	29	"	2	"	Zinsen auf Capitaleinlagen.
301	Thlr.	15	Mgr.	2	Pf.	Sa.

Vergleichung.

605	Thlr.	19	Mgr.	2	Pf.	Einnahme.
301	"	15	"	2	"	Ausgabe.
304	Thlr.	4	Mgr.	—	Pf.	Reingewinn.

Vermögens - Bestand.

1394	Thlr.	6	Mgr.	1	Pf.	Stammantheile.
101	"	3	"	8	"	Reservefond.
62	"	29	"	8	"	Mobiliar.
1558	Thlr.	9	Mgr.	7	Pf.	Sa.

II. Verzeichniß der Mitglieder des Vorschuß-Vereins zu Wilsdruff nach dem Ende December 1866 gewesenen Bestande.

Die mit * bezeichneten Mitglieder sind im Jahre 1865 eingetreten und die mit † bezeichneten ausgeschieden.

Nr	Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort.
1	Albrecht, Johann Gottlob, Tuchscheerer in Wilsdruff.
2	Andrä, Gottlob Ernst, Schuhmacher in Wilsdruff.
3	Befler, Friedrich Hermann, Lohgerber in Wilsdruff.
4	*Berger, Carl August, Wattenfabrikant in Wilsdruff.
5	*Belke, Johann Gottlob, Landwirth in Grumbach.
6	*Bieri, David, Gasthofsbesitzer in Wilsdruff.
7	*Böh, Carl Friedrich August, Privatus in Wilsdruff.
8	*Böhme, Friedrich August, Handelsmann in Herzogswalde.
9	*Börner, Friedrich Wilhelm, Cigarrenfabrikant in Wilsdruff.
10	Brehme, Emil, Schneider in Wilsdruff.
11	Bretschneider, Gottlob Friedrich, Fleischhauer in Wilsdruff.
12	*Bretschneider, Ernst Louis, Fleischhauer in Wilsdruff.
13	Busch, Friedrich Wilhelm, Sattler in Wilsdruff.
14	Butter, Carl August, Wundarzt in Wilsdruff.
15	Claus, Johann Gottlieb, Collecteur in Wilsdruff.
16	*Claus, Carl Moriz, Röhrmeister in Wilsdruff.
17	Dieze, Johann David, Gutsbesitzer in Sachsdorf.
18	*Dinndorf, Johann Moriz, Schneider in Wilsdruff.
19	*Döhnert, Eduard Hermann, Gutsbesitzer in Ufersdorf.
20	Döring, Ferdinand Louis, Kiemer in Wilsdruff.
21	Ebert, Friedrich Wilhelm, Bäcker in Wilsdruff.
22	*Edelt, Carl August, Handelsmann in Grumbach.
23	Engelmann, Carl Friedrich, Kaufmann in Wilsdruff.
24	Erler, Friedrich Christian, Töpfer in Wilsdruff.
25	Esther, Friedrich Christian, Tischler in Wilsdruff.
26	Faust, Carl Ernst, Gutsbesitzer in Blantenstein.
27	*Fickmann, Friedrich August, Handelsmann in Wilsdruff.
28	Fiedler, Curt Hugo Ferdinand, Dr. med. in Wilsdruff.
29	Fischer, Carl Julius, Stadtkämmerer in Wilsdruff.
30	Fischer, Friedrich Ferdinand, Musikus in Wilsdruff.
31	*Franke, Friedrich Ernst, Lohgerber in Wilsdruff.
32	Frißsche, Carl Benjamin, Tischler in Wilsdruff.
33	Frühau, Friedrich August, Brauer in Wilsdruff.
34	Funke, Carl Heinrich, Wirthschaftsbesitzer in Wilsdruff.
35	Frohne, Heinrich August, Kiemer in Wilsdruff.
36	*Gast, Johann Gottlieb, Fleischhauer in Wilsdruff.
37	Geißler, Carl Ernst, Schlosser in Wilsdruff.
38	*Gerlach, Eduard Bruno, Kaufmann in Wilsdruff.
39	Gehner, Friedrich Wilhelm, Gutsauszügler in Wilsdruff.

Nr	Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort.
40	† Grahl, Carl August, Fleischhauer in Wilsdruff.
41	* Gruble, Julius Hermann, Rittergutsbesitzer in Muzzig.
42	Grahl, Carl Gotthelf, Deconom in Wilsdruff.
43	Grünberg, Ernst Ludwig, Kiemer in Wilsdruff.
44	* Günther, Johann Gottlieb, Stadtmusikdirector in Wilsdruff.
45	Händel, Heinrich Adolph, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.
46	* Heeger, Friedrich August, Böttcher in Wilsdruff.
47	† Heimann, Carl Gottlieb, Schneider in Wilsdruff.
48	* Hempel, Friedrich Wilhelm, Gutsbesitzer in Helbigsdorf.
49	* Herrmann, Christian Gottfried, Fuhrwerker in Wilsdruff.
50	* Herzog, Carl August, Schuhmacher in Wilsdruff.
51	Hofmann, Moriz, Drechsler in Wilsdruff.
52	Hoffmann, Christiane Renate, Schnitthändlerin in Wilsdruff.
53	* Hofmann, Samuel Fürchtegott, Thierarzt in Wilsdruff.
54	Hoyer, Julius, Klempler in Wilsdruff.
55	Hoyer, Rudolph Bernhard, Klempler in Wilsdruff.
56	* Hoyer, Ernst Jacob, Maurermeister in Wilsdruff.
57	Junge, Ernst Moriz, Ventler in Wilsdruff.
58	* Junghanns, Carl August, Stadtguts- und Gasthofsbesitzer in Wilsdruff.
59	* Klinger, Johann Gottlob, Gutsbesitzer in Undersdorf.
60	* Köhler, Traugott Friedrich, Nagelschmied in Wilsdruff.
61	Körner, Johann Heinrich, Schneider in Wilsdruff.
62	Kreßschmar, Johann Gottlieb, Handelsmann in Wilsdruff.
63	Krippenstapel, Friedrich Wilhelm, Leimsabrikant in Wilsdruff.
64	* Legler, Friedrich August, Schneider in Wilsdruff.
65	* Lehmann, Carl Gottlob, Mühlenbesitzer in Klipphausen.
66	* Lehmann, August Hermann, Mühlenpachter in Klipphausen.
67	Lober, Carl August, Schuhmacher in Wilsdruff.
68	* Lohse, Carl Heinrich Otto, Sattler in Wilsdruff.
69	* Lommaßsch, Ernst August, Mühlenbesitzer in Grumbach.
70	Lorenz, Friedrich August, Redacteur in Wilsdruff.
71	Mai, Carl Julius, Töpfer in Wilsdruff.
72	Major, Adolph Eduard, Seiler in Wilsdruff.
73	* Mann, Johann Christlieb, Gartennahrungsbesitzer in Wilsdruff.
74	Müller, Friedrich Theodor, Mühlenbesitzer in Wilsdruff.
75	Müller, Friedrich Eduard, Weißgerber in Wilsdruff.
76	Müller, Carl Gottlob, Tuchhändler in Wilsdruff.
77	Mußbach, August Ernst, Schmiegenfabrikant in Wilsdruff.
78	Renner, Friedrich Theodor, Tischler in Wilsdruff.
79	Dpiß, Carl Gottlob, Tischler in Wilsdruff.
80	Ditto, Conrad, Advokat in Wilsdruff.
81	* Parßsch, Carl Friedrich, Zimmermeister in Wilsdruff.
82	Pazig, Johann Christoph Moriz, Klempler in Wilsdruff.
83	Pause, Johann Gotthelf Wilhelm, Gerichtsamtswachtmeister in Wilsdruff.
84	Päpold, Ernst August, Wirthschaftsbesitzer in Wilsdruff.
85	Philipp, Johann Gotthelf Ferdinand, Schmied in Wilsdruff.
86	* Plattner, Johann Gottlob, Böttcher in Wilsdruff.
87	Plöbe, Friedrich Adolph, Controleur in Wilsdruff.
88	Ranft, Gottlob Heinrich, Tischler in Wilsdruff.
89	Ranft, Carl Gottlob, Tischler in Wilsdruff.
90	Ranft, Franz Emilius, Gutsbesitzer in Schmiedewalde.
91	* Ranft, Gustav Adolph, Gutsbesitzer in Blankenstein.
92	Rehme, Friedrich Felix, Strumpfwirker in Wilsdruff.
93	Reichel, Carl Eduard, Schirmsabrikant in Wilsdruff.
94	Reichert, Carl Gottlob, Zimmermann in Wilsdruff.
95	Richter, Carl Julius, Schuhmacher in Wilsdruff.
96	* Richter, Johann Gottfried, Schuhmacher in Wilsdruff.
97	Ritter, Carl Heinrich, Schneider in Wilsdruff.
98	Ritthausen, Johann Carl Theodor, Kaufmann in Wilsdruff.
99	* Rose, Carl Gottlob, Böttcher in Wilsdruff.
100	* Rose, Gottlob August, Böttcher in Wilsdruff.
101	Röhrborn, August Eduard, Gutsbesitzer in Blankenstein.

N ^o	Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort.
102	*Rössig, Ernst Ludwig, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.
103	† Rüdiger, Gustav, Thierarzt in Wilsdruff.
104	† Rühle, Ernst Adolph, Schlosser in Wilsdruff.
105	*Rühlemann, Johann Gottfried, Gutmacher in Wilsdruff.
106	*Rüller, Carl Heinrich, Schmied in Wilsdruff.
107	Schenkert, Friedrich Wilhelm, Kürschner in Wilsdruff.
108	*Schlätz, Johann Traugott, Gärtner in Wilsdruff.
109	*† Schlicke, Traugott Leberecht, Hausbesitzer in Helbigsdorf.
110	*Schmidt, Alfred, Pastor in Wilsdruff.
111	Schmidt, Friedrich August, Radler in Wilsdruff.
112	*Schönhals, Gustav Theodor, Gutsbesitzer in Kaufbach.
113	Schönig, Carl August, Uhrmacher in Wilsdruff.
114	Schubert, Heinrich Louis, Lohgerber in Wilsdruff.
115	Schubert, Carl Heinrich, Tischler in Wilsdruff.
116	Schubert, Friedrich Ernst, Tischler in Wilsdruff.
117	*Schubert, Wilhelm Eduard, Gutsbesitzer in Schmiedewalde.
118	*Schwarz, Carl Traugott, Handelsmann in Wilsdruff.
119	Sebastian, Carl Richard, Conditior in Wilsdruff.
120	Siegel, Carl Hermann, Buchbinder in Wilsdruff.
121	Springstee, Johann Traugott Samuel, Kürschner in Wilsdruff.
122	Sommer, Ernst, Advokat in Wilsdruff.
123	Starke, Johann Wilhelm, Töpfer in Wilsdruff.
124	*Stärzel, Traugott Wilhelm, Riemer in Wilsdruff.
125	Storll, Friedrich August, Mühlenbesitzer in Helbigsdorf.
126	*Sturzenbecher, Ernst Rudolph, Stellmacher in Wilsdruff.
127	Tamme, Carl August, Tischler in Wilsdruff.
128	Tannenbergr, Christian Friedrich, Schuhmacher in Wilsdruff.
129	*Thomas, Ferdinand, Privatus in Wilsdruff.
130	Tittmann, Carl Gottfried, Handelsweber in Wilsdruff.
131	Türk, Friedrich Gustav, Kaufmann in Wilsdruff.
132	*Vogel, Eduard Julius, Tischler in Wilsdruff.
133	Uhlemann, Johann Heinrich Wilhelm, Strumpfwirker und Collecteur in Wilsdruff.
134	Uhlemann, Christiane Renate, Händlerin in Wilsdruff.
135	Umlauf, Carl August, Gutsbesitzer in Grumbach.
136	Wache, Ernst Julius, Schuhmacher in Wilsdruff.
137	*Wäzel, Moriz Ludwig, Gutsbesitzer in Sora.
138	Wehner, Carl Gottlob, Schnitthändler in Wilsdruff.
139	Wehner, Carl August, Schnitthändler in Wilsdruff.
140	Wehner, Eduard, Schnitthändler in Wilsdruff.
141	Weißbach, Friedrich Otto, Beutler in Wilsdruff.
142	Winkler, Johann Gottfried, Handelsmann in Grumbach.
143	*Winkler, Carl Gottlieb, Gutsbesitzer in Röhrsdorf.
144	Winter, Johann Carl, Handelsmann in Wilsdruff.
145	Wittig, Johann Carl Gottlob, Handelsmann in Wilsdruff.
146	Wudowenz, Andreas, Maurer in Wilsdruff.
147	*Wustlich, Carl Ferdinand, Fleisrhauer in Wilsdruff.
148	Zenker, Anton, Tischler in Wilsdruff.
149	Zoch, Carl Gottlob, Schmied in Wilsdruff.
Anmerkung. Seit dem 1. Januar 1866 sind aufgenommen worden:	
150	Bruchholz, Carl Gottlieb, Gutsbesitzer in Röhrsdorf.
151	Döring, Carl Ernst, Schneider in Wilsdruff.
152	Finke, Friedrich Ernst, Maurer in Wilsdruff.
153	Helm, Carl Friedrich, Glaser in Wilsdruff.
154	Krieg, Johann Gustav Bruno, Händler in Wilsdruff.
155	Krieg, Wilhelmine, Händlerin in Wilsdruff.
156	Liesche, Erdmann Robert, Bürgermeister in Wilsdruff.
157	Lange, Christoph Adolph, Schuhmacher in Wilsdruff.
158	Leonhard, Ernst Eduard, Handelsmann in Unterdorf.
159	Starke, Wilhelm Hermann, Wirthschaftsbesitzer in Wilsdruff.

Wilsdruff, den 24. Februar 1866.

Das Directorium.

C. Otto, Director. J. Fischer, Cassirer.

Druck von G. E. Klinckschmidt und Sohn in Reichen.

Der Mann, der zuerst die Goldminen in Californien entdeckte, ein Greis Namens Johann Sutter, befindet sich in Washington, um bei der Regierung eine Unterstützung zu erbitten. Die Freigebigkeit, die er stets den Amerikanern, welche in das Goldland eingewandert kamen, erwies, soll nicht wenig dazu beigetragen haben, daß er blutarm geworden ist. Er ist Schweizer von Geburt und leidet an Heimweh, und dieser Mann, der so viele Millionen durch seine Finger wandern sah, bittet jetzt um eine geringe Summe, um in sein Vaterland heimkehren zu können.

Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff

im Monat Februar 1866.

Getaufte: Heinrich Louis Max, Mstr. Heinrich Louis Schubert's, anf. Bürg. u. Vogtbergs hier, Sohn; — Hermann Paul, Karl Gottlob Christmann's, Handarbeiters u. Einw. hier, Sohn; — Emma Clara, Joh. Gottfried Haubold's, Maurers und Einw. hier, Tochter; — Franz August, August Franz Winter's, anf. Bürg. und Wirthschaftsbesizers hier, Sohn.

Getraute: Friedrich August Heinrich Förster, Beisprohn an hies. Kgl. Gerichtsamte, mit Christiane Mathilde Darsel aus Schlettau; — Juv. August Hermann Vogel, Tischler hier, mit Jungfrau Gulalia Dittise Claus aus Borig; — Hr. Gustav

Adolph Hofmann, Hilfschaffner an der sächsisch-böhm. Staatsbahn in Dresden, mit Jungfr. Christiane Auguste Dechert von hier.

Verdigte: Adolph Richard, Mstr. Eduard Behners, anf. Bürg. u. Schnitthändlers hier, Sohn, 3 Jahr 2 Mon. 19 Tage alt; — Johann Gottlob Adam, anf. Bürg. u. Delhändler hier, 66 Jahr 7 Mon. 27 Tage alt; — Johann Gottlieb Häber, Hospitalit hier, 87 Jahr 7 Mon. 25 Tage alt; — Fr. Christiane Henriette Funke, geb. Sturm aus Roffen, weil. Hrn. Karl Gottlieb Funke's, Auszugsbürg. und Kupferschmiedemstrs. hier, nachgel. Wittwe, 75 Jahr 2 Mon. alt; — Emilie Henriette, Mstr. Karl Seidel's, Bürg. u. Schneiders hier, Tochter, 4 Jahr 5 Mon. 27 Tage alt; — Fr. Johanna Sophia Barmgarten, geb. Hermann aus Nadeburg, weil. Joh. Christoph Baumgartens, Hospostamtskofferträgers in Dresden, nachgel. Wittwe, 77 Jahr 8 Mon. 22 Tage alt; — Maria Laura, der Concordia Laura Pessch hier, unehel. Tochter, 11 Mon. 6 Tage alt; — Charlotte Ida, Hrn. Friedrich August Begler's, anf. Bürg., Schneidmstrs. u. Kirchenvorstehers hier, Tochter, 8 Jahr 6 Mon. 15 Tage alt; — Henriette Anna, Hermann Ferdinand Saupé's, Maurers u. Einw. hier, Tochter, 9 Mon. 2 Tage alt.

Am Sonntage Judica predigt früh Herr Diac. Hochmuth; Nachmittags Katechismuscramen mit den Confirmanden.

Bekanntmachungen.

Ordnung

der öffentlichen Prüfungen in der Stadtschule zu Wilsdruff:

Montag, den 19. März, Vormittags von 8 Uhr an: die 1. Knabenclasse.

Nachmittags von 2 Uhr an: die 2. Knabenclasse.

Dienstag, den 20. März, Vormittags von 8 Uhr an: die 1. Mädchenclasse.

Nachmittags von 2 Uhr an: die 2. Mädchenclasse.

Mittwoch, den 21. März, Vormittags von 8 Uhr an: die 3. Classe.

Nachmittags von 2 Uhr an: die Elementarclassen.

Die Prüfungen werden im Saale der Bürgerschule 1 Treppe hoch abgehalten und werden die Eltern der Kinder, die Schulvorstände und Alle, die sich für das Schulwesen interessieren, hierdurch angefordert, denselben beizuwohnen.

Wilsdruff, den 14. März 1866.

Alfred Schmidt, P., Local-Schulinspector.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 21. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

das zum Nachlasse Gottlieb Friedrich Weicholds in Helbigsdorf gehörige Wirthschaftsgrundstück No. 43e cat. und No. 28 des Grund- und Hypothekensbuches für Helbigsdorf Weistropfer Antheils, welches am 23. Januar 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2900 Thaler gewürdert worden ist, auf Antrag der Erben im Gasthose zu Helbigsdorf freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Gasthose zu Helbigsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 22. Februar 1866.

Leonhardi.

Dürsch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf wiederholt geschehenes Anfragen wird Nachstehendes öffentlich bekannt gemacht:

Die Gebühren, welche der Todtengräber von den Angehörigen der Verstorbenen, oder von denen, die deren Beerdigung zu besorgen haben, für Bereitung der Grabstellen und sonst mit Einschluß des Schaffens der Bahre vor das Leichenhaus, zu fordern berechtigt ist, bleiben sich jeder Jahreszeit gleich und bestehen in

- Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. für das Grab eines Kindes unter 5 Jahren,
- „ 12 „ 5 „ das eines solchen von 5 bis mit zurückgelegtem 14. Lebensjahre,
- „ 20 „ — „ das eines Erwachsenen, endlich
- „ 15 „ — „ für das Grab einer Almosenleiche,

was jedoch Kinder, die aus der Armenkasse beerdigt werden, anlangt, so ist an den vorstehend geordneten Sätzen festzuhalten, der Todtengräber auch für ein Doppelgrab mehr als das Doppelte der gedachten Ansätze zu fordern nicht berechtigt.

Für das Belegen eines Grabes mit Rasen hat er dagegen, wenn solches ausdrücklich bestellt ist, je nach den nur gedachten 3 Fällen resp. — Thlr. 7 Ngr. — Pf., — Thlr. 15 Ngr. — Pf. und — Thlr. 20 Ngr. — Pf. zu fordern.

Die Leichenfrau dagegen ist für Besorgung der Leiche, Bestellen der Träger, des Sarges u. s. w.

- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| für 1 Kind bis zu 1 Jahre . . . | — Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. |
| „ „ „ von 1 bis 6 Jahren — „ | 10 „ — „ |
| „ „ „ „ 6 „ 14 „ — „ | 15 „ — „ |
| „ jede andere Leiche aber . . . | 17 „ 5 „ |
| | bis — „ 20 „ — „ |

zu fordern berechtigt.

Wilsdruff, am 13. März 1866.

D e r S t a d t r a t h d a s.
Liesche, Bürgermeister.

V o r s c h u ß v e r e i n z u W i l s d r u f f.

In der am 10. d. M. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Vorschußvereins zu Wilsdruff ist:

1) die in Gemäßheit §. 33 der Vereinsstatuten auf das verflossene Geschäftsjahr zu gewährende Dividende auf 15 Procent, d. i. — 45 Pfennige auf jeden vollen Thaler der bis Ende 1864 eingezahlten Stammtheile — festgesetzt,

2) als Nachtrag zur Geschäftsordnung beschlossen worden: Ist einem Mitgliede ein auf seinen Personalcredit ihm gewährter Vorschuß nach §. 29 f. der Statuten prolongirt worden, so darf dasselbe auf seinen Personalcredit eher nicht, als 8 Tage nach bewirkter Rückzahlung dieses prolongirten Vorschusses einen weiteren Vorschuß bewilligt erhalten,

3) wurden zur Ergänzung des Vorstandes die nach Bestimmung durch das Loos ausgeschiedenen Ausschussmitglieder Herr Fabrikant Wilhelm Krippenstapel und Herr Untercollecteur Johann Gottlieb Claus wieder in den Ausschuß gewählt,

4) an die Stelle des, wegen bevorstehenden Wegzugs aus dem Wilsdruffer Gerichtsamtbezirk freiwillig aus dem Vorstande ausscheidenden bisherigen Directors, Herrn Advocat Conrad Otto, wurde der mitunterzeichnete Bürgermeister Liesche zum Director gewählt.

Wilsdruff, den 11. März 1866.

D a s D i r e c t o r i u m d e s V o r s c h u ß v e r e i n s d a s e l b s t.

Eidmann Robert Liesche, Director. Julius Fischer, Cassirer.

Das Strohhut-Geschäft von E. Peschel in Wilsdruff

empfehlen für diese Saison sein reichhaltiges Lager italienischer, schweizer, englischer und deutscher Strohhüte der neuesten Façons. — Getragene Hüte werden auf's Schnellste modernisirt und auf's Feinste ausgeputzt. — Weiße Hüte werden gewaschen und gebleicht. — Federn zum Ausputz in allen Farben sind zu billigsten Preisen zu haben.

Großer Concurrrenz halber sind die Preise herabgesetzt. Die neuesten Hüte für dieses Jahr stehen stets zur Ansicht bereit. Um gütige Beachtung bittet
d. D.

Bekanntmachung.

Die Kirchengemeinde Herzogswalde mit Helbigsdorf beabsichtigt dieses Jahr an der dastigen Kirche mehrere Reparaturen und Erneuerungen vornehmen zu lassen, als: Abputz des Kirchengebäudes nebst Thurm, Abnahme der alten Schieferdachung und wieder Auflegen mit neuer dergl., Anstrich der Thüren und Fenster 2c. Diejenigen Baugewerken, welche sämtliche erwähnten Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, können die Accord-Bedingungen jederzeit bei unterzeichneten Gemeindevorständen einsehen. Gleichzeitig wird bemerkt, daß den

4. April a. c., Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zu Herzogswalde obgedachte Arbeiten dem Mindestfordernden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, überlassen werden.

Herzogswalde, den 12. März 1866.

Gotthelf Klingner, G.-V., Herzogswalde.
Ernst Kirsten, G.-V., Helbigsdorf.

Bekanntmachung.

Erbtheilungsbalber soll das zum Nachlaß ge-
hörige Inventarium, als: 2 Kühe, 1 Kalbe, etwas
Stroh und Heu, Kartoffeln, einige Haus-, Acker-
und andere Wirtschaftsgegenstände

Mittwoch, den 21. März,

Vormittags 11 Uhr,

in der Weinhöld'schen Wirthschaft zu Hel-
bigsdorf bei Wilsdruff gegen gleich baare Zah-
lung meistbietend versteigert werden.

Die Ortogerichte daselbst.

Holz=Auction.

Montag, den 19. März d. J., Vormittags
10 Uhr, sollen in Kleinschönberg bei Wilsdruff
70 fichtene Schocke, Scheit- und Stocklastern und
eine große Zahl starke fichtene Stangen versteigert
werden.

Priesen, den 8. März 1866.

Jummisch.

Schmiedeverkauf.

Eine Schmiede in einem großen Kirchdorfe
mit einem großen Rittergute, 1 Stunde von Reichen,
ist veränderungsbalber zu verkaufen und kann sofort
übernommen werden.

Zu erfragen in der Expedition dieser Blätter.

Zu verkaufen.

Eine Wirthschaft mit 5 Schißl. Feld,
2 Kühen, soll auszugsfrei sofort aus freier Hand
verkauft werden. Alles Nähere beim Besitzer,
Nr. 39 in Haide bei Freiberg.

Keines Roggenbrod,

von feinstem schlesischen Dampfmehl, sehr weiß und
kräftig im Geschmack, 6 Pfd. 54 Pf., sowie Tauch-
brod gegen Korn empfiehlt die Bäckerei von
Heinrich Melchior, Dresdn. Straße.

Apfelsinen,

schön süß, empfiehlt

C. A. Sebastian.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mich als
Schlosser in Wilsdruff etablirt habe und bitte
um gütige Berücksichtigung.

Meine Wohnung befindet sich Rosengasse 73.

Moriz Sichel, Schlosser.

Rocks & Drops,

sowie verschiedene Frucht-Bonbons von vorzüglichem
Geschmack empfiehlt billigt

C. K. Sebastian.

Dr. Battison's Gichtwatte lindert sofort u. heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Arie-Gicht, Magen- und Unterleibs-
schmerz 2c. 2c.

In Packeten zu 8 Ngr. und zu 5 Ngr. sammt Gebrauchs-
anweisung allein echt bei Apotheker **Leutner** in Wilsdruff.

Mit Wahrheit bescheinige ich,

daß der approbirte weiße Brust-Syrup*) von
G. A. W. Mayer in Breslau, Niederlage bei
Herrn Josef Ball hier, mir bei meinem Brust-
Leiden sehr gute Dienste geleistet hat,
und kann daher denselben jedem Brustleidenden
aufs Beste empfehlen.

Röß i. d. baier. Oberpfalz.

Klub, Bürgermeister.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, den weißen
Brust-Syrup von der Fabrik des Herrn G. A.
W. Mayer in Breslau aus hiesigen Depots
von Herrn Knobel-Züger bezogen und gegen star-
ken Husten und Verschleimung angewendet
zu haben, welcher ihm auch ausgezeichnete
Dienste geleistet hat.

Lachen (Canton Schwyz, Schweiz).

L. Anschbacher, Buchdrucker.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. stets
frisch zu haben bei den Herren
Th. Ritthausen und Bernhard Hoyer in Wilsdruff
und bei Herrn C. Ed. Schmorl in Reichen.

